

Am Fuße des Carmel mündet der Kison, קִיסוֹן (Mufattua), welcher, am Thabor entsprungen, durch die Ebene Jesreel fließt und diese oberhalb seiner Mündung durch ein enges Thal mit der Ebene von Akre verbindet<sup>91)</sup>. An seinen Ufern liegen hier schöne Gärten, sein Wasser ist hell und grün. Der Kison „wälzte“ die Leichen von Sifferas Heere (Richt. 4, 7. 13. 5, 21. Pf. 83, 10.); zum Kison führte Elias die Propheten Baals und schlachtete sie (1 Kön. 19, 40).

b. Die Ebene von Carmel bis Gaza. Saron.  
Sephela.

Mittagwärts vom Carmel tritt kein bedeutendes Vorgebirge an das Mittelmeer, es zieht sich von da eine an 40 Stunden lange Ebene bis über Gaza hinab, und begränzt westlich die Gebirge Ephraim und Juda. Nur kurze, unbedeutende Flüsse fließen durch sie in das Meer.

Vom Carmel über Cäsarea bis Jaffa hat diese Ebene abwechselnd Sanddünen, niedrige Felsplatten, aber auch sehr schöne furchtbare Partien, „die wenigstens eben so fruchtbar sind als die Ebene von Akre und Zabulon<sup>92)</sup>.“ Besonders schön ist die Gegend Jaffas und von da nach Ramla zu. Hier ist die altberühmte Ebene Saron, שָׂרוֹן. Hieronymus sagt: Saron omnis circa Joppen Lyddamque appellatur regio, in qua latissimi campi fertilesque redduntur. — Omnis regio circa Lyddam, Joppen et Jamniam apta est pascendis gregibus<sup>93)</sup>. Letzteres bestätigt 1 Chron. 28, 9. Das Hohelied (2, 1.) gedenkt der Rose (Blume L.) von Saron, Jes. 35, 2. des Schmucks Saron's und Carmel's. Diesen Schmuck rühmt Chateaubriand<sup>94)</sup> und erzählt: „Wir schritten, von Joppen nach Ramla reisend, in die Ebene von Saron vor, deren Schönheit die Schrift rühmt.“

---

fließt 5 m. p. vom Ursprung bei Ptolemais (Akre) ins Meer. Sein Wasser war heilig, aber ungesund, schlammig; sein reiner Sand aus dem Meere dünenartig hineingespült. Am Belus fand Herkules die Pflanze Colocasia, welche seine Wunden heilte. Vgl. Clarke 399. — In der Bibel ist der Belus nicht erwähnt.

91) Maundrell 74. Buckingham 1, 92. Otto v. Richter 64. S. Jesreel.

92) Buckingham 1, 111.

93) Hieronymus zu Jes. 33 u. 65. Im Onomasticon sagt er: a Caesarea Palaestinae usque ad oppidum Joppe omnis terra, quae cernitur, dicitur Saronas.

94) Seite 54.

Als der Vater Neret im Monat April 1713 hindurch ging, war sie mit Tulpen bedeckt. Die Blumen, welche im Frühlinge diese berühmte Flur bedecken, sind weiße und rothe Rosen, Narzissen, Anemonen, weiße und gelbe Lilien, Levkojen und eine Art wohlriechendes Immergrün."

Mittagwärts von Joppen, Ramla und Jamnia schließt sich an Saron die Meeresniederung der Philister an; auf ihr liegen die 5 Hauptstädte der Philister: Gad, Asdod, Askalon, Ekron und Gaza. Diese Ebene heißt auch Sephela, סֶפְהֵלָה<sup>95)</sup>. Reisende schildern sie, wie Saron, als sehr fruchtbar, wenn auch als zum Theil unangebaut; bis el Akrich ist Acker- und Weideland<sup>96)</sup>. Südlich von Gaza und westlich (bei el Akrich) gränzt sie an die entsefliche weite arabische Wüste.

c. Anhang. Das Mittelmeer und die ihm zufließenden Flüsse Palästinas.

Das Mittelmeer wird in der heil. Schrift öfters das Meer schlechthin genannt, auch „das große Meer“ (4 Mos. 34, 6. 7. Jos. 1, 4. Ezech. 47, 20 u.), auch „das große Meer gegen der Sonnen Untergang“ (Jos. 23, 4.), ferner: das hinterste oder äußerste Meer (5 Mos. 11, 24. Joel 2, 20. Zachar. 14, 6 u.)<sup>97)</sup>, auch: das Philistermeer (2 Mos. 23, 31.).

Der wichtigste Busen des Mittelmeers an der Küste Palästinas ist der von Akre, wenigen Schutz gewährt der von Joppen den Schiffen. Die Ebbe und Fluth ist an der palästininischen Küste gering<sup>98)</sup>. — Auf dem Mittelmeere wurden die Cedern des Libanon nach Joppen gefloßt (2 Chron. 2, 16.). Jonas und Paulus befuhrten es.

Kein Fluß im Westen des Jordan ist schiffbar. Gehen wir längs der Küste Palästinas von Norden gen Süden, so kommen wir über folgende mündende Flüsse.

- a) Der Belus. S. Ebene von Akre.
- b) Der Kison. S. Ebene Jesreel und Akre.

95) Sephela, sicut scribit Jesaias, pro quo Aquila campestem, Symmachus vallem interpretatur. Usque hodie omnis regio juxta Eleutheropolim campestris et plana, quae vergit ad aquilonem et occidentem, Sephela dicitur. Hieron. Onom. — Eleutheropolis lag 24 m. p. von Askalon, 20 m. p. von Jerusalem. In der Lutherischen Bibelübersetzung kommt der Name Sephela nur 1 Makk. 12, 38. vor.

96) Scholz 123.

97) Strabo nennt das Meer von Aegypten bis zum Meerbusen von Syrus: das ägyptische Meer.

98) Darauf bezieht man Jer. 5, 22.